

hervorragenden Band, dem man eine möglichst rasche Fortsetzung für andere jüdische Zentren im MA wünschen möchte.

E. G.

Philipp SCHMIEDER, *Rechtliche Aspekte des Reichenbacher Schenkungsbuchs*, ZRG Kan. 99 (2013) S. 162–202, untersucht die von St. Molitor edierten beiden Fassungen des Reichenbacher Schenkungsbuches (vgl. DA 54, 208 f.), wobei die Rechtsvorstellungen und die Rechtswirklichkeit im Gebiet des Schwarzwälder Klosters St. Gregor/Reichenbach im 11. bis 13. Jh. im Vordergrund stehen. Als Vergleichsquellen werden v. a. die *Lex Alamannorum*, die *Lex Baiuvariorum* sowie die Formelsammlung des Marculf herangezogen. Schwerpunkte der Untersuchung liegen auf der sogenannten *traditio super altare* sowie auf der Sippenbindung des Vermögens und den Beispruchsrechten der Erben zu Verfügungen des Erblassers.

C. R.

Anne LUNVEN, *La donation d'Anouuareth à l'abbaye Saint-Maur de Glanfeuil. Retour sur un corpus d'actes (trop) célèbre*, BECh 170 (2012 [erschienen 2016]) S. 343–375: Die Schenkung der Peterskirche von Anast durch den Bretonen Anouuareth ist in einer Urkunde (ed. mit Faksimile S. 372–374) und einer Notiz (ed. S. 374 f.) überliefert und diente lange als wichtiges Dokument zur Verdeutlichung der sozialen Organisation in der Karolingerzeit. Die Vf. kann nun aber zeigen, dass der Inhalt der Urkunde verfälscht wurde und es sich bei der Notiz um eine Fälschung um 1096 handelt.

E. G.

Annarita DE PROSPERIS, *Litterae papali nell'Archivio della Curia generale dei frati Minori (1228–1261). Inventario e regesto*, Archivum Franciscanum Historicum 108 (2015) S. 41–87: Im Fondo „Pergamene“ am Sitz des franziskanischen Generalministers in Rom, Via di Santa Maria Mediatrice, finden sich 137 'Papstbriefe', von denen 60 *litterae gratiae* und *litterae iustitiae* von Gregor IX., Innocenz IV. und Alexander IV. hier in Regestform ausführlich vorgestellt und in zahlreichen Appendizes erschlossen werden. Die meisten sind bereits bei Wadding, *Annales Minorum* Bd. II–IV, *Bullarium Franciscanum* Bd. I und II, ediert und in der Regel von Potthast, *Regesta pontificum*, sowie Thomson, *Checklist of Papal Letters*, u. a. erfasst. Bisher unbekannt ist Nr. 01–21, unediert sind (zumindest im dort vorliegenden Wortlaut) 02–4, 02–15 und 03–4, jedoch sind zu diesen vieren nahezu identische Briefe bereits bekannt. Ein aufschlussreiches Quellenzeugnis zum frühesten Franziskanertum. Eine Fortführung der Studie wäre sehr wünschenswert.

C. L.

Josef KLOSE, *Die Urkunden Abt Hermanns von Niederaltaich (1242–1273). Register (Quellen und Erörterungen zur bayerischen Geschichte, N. F. 43, 5)* München 2015, C. H. Beck, 159 S., ISBN 978-3-406-10415-2, EUR 39. – Die nun vorliegenden, vorzüglichen und sehr zuverlässigen Orts- und Personennamen-Register sowie das Wort- und Sachverzeichnis erschließen den hervorragenden Editionsband (vgl. DA 68, 186 f.) und erleichtern die Arbeit mit den Niederaltaicher Urkunden zur Zeit Abt Hermanns erheblich.

E. G.